

Haushaltsrede 2024 von Oberbürgermeister Michael Schmieder in der Gemeinderatssitzung vom 25.10.2023

Es gilt das gesprochene Wort.

2024 wird für Waldkirch das „Aufholjahr“

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,
sehr geehrte Pressevertreterinnen und -vertreter,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

seit meinem Amtsantritt sind nun rund 4 Monate vergangen. Die Einarbeitung in möglichst viele der bereits vorhandenen Themenfelder sowie das Kennenlernen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen in dieser Zeit intern im Vordergrund.

Hinzu kamen von Extern täglich neue Herausforderungen und wechselnde Rahmenbedingungen, die unser Arbeiten und Handeln unmittelbar beeinflussten, und deren Bewältigung uns noch auf unübersehbare Zeit beschäftigen wird. Das sind vor allem:

- die Nachwirkungen der Pandemie,
- der russische Angriffskrieg auf die Ukraine,
- und ganz aktuell natürlich der Kriegszustand in Israel als weiterer internationaler Krisenherd.

Hinzu kommen...

- hohe Sozial- und Energiekosten,
- steigende Zinsen am Kapitalmarkt,
- eine Inflation wie seit langem nicht mehr,
- ein massiver Arbeits- und Fachkräftemangel und nicht zuletzt:
- explosionsartig steigende Flüchtlingszahlen!

Angesichts solcher Rahmenbedingungen ist klar, dass die Pflichtaufgaben, die die Kommunen in Deutschland und damit auch die Stadt Waldkirch erfüllen müssen, immer größer werden und damit einen größeren Teil der Einnahmen binden.

So warnen u.a. auch die kommunalen Spitzenverbände davor, dass die Städte und Gemeinden zusehends in eine dauerhafte Schieflage rutschen. Der Deutsche Städtetag - die „Stimme der Städte“ - kommt in seiner aktuellen Publikation zu den Stadtfinanzen 2023 zu dem Ergebnis:

„Die finanzielle Lage der Kommunen verschlechtert sich deutlich.“¹

Die Gefahr eines dauerhaft unterfinanzierten städtischen Haushalts wird also deutlich größer. Das bedeutet konkret und „unbeschönigt“:

Die Aufwendungen steigen; die Erträge sind rückläufig: Das wird dazu führen, dass auch die Bürgerinnen und Bürger damit rechnen müssen, dass einige gewohnte und liebgezwonnene Dienstleistungen in Zukunft nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Zusätzlich führen die neuen, weltweit auftretenden Krisenherde dazu, dass eine verlässliche Planung der Finanzen zusehens schwieriger wird. Die kommunalen Haushalte stehen somit vor großen Herausforderungen und sind zudem erheblichen Risiken ausgesetzt.

Das soll zu den allgemeinen Rahmenbedingungen, in die unser städtischer Haushalt eingebettet ist, erst einmal genügen.

¹ Vgl. [Stadtfinanzen 2023: Deutscher Städtetag \(staedtetag.de\)](https://www.staedtetag.de/stadtfinanzen-2023)

Kommen wir zur aktuellen Haushaltslage bei der Stadt Waldkirch:

Wir stehen hier vor der speziellen Herausforderung, dass die letztjährige Haushaltssatzung (2023) leider erst Mitte Juni als gesetzmäßig bestätigt wurde.

So konnte die aktive Bewirtschaftung auch erst mit Juli begonnen werden. Man muss keine hellseherischen Fähigkeiten besitzen, um zu verstehen, dass viele der für das Jahr 2023 veranschlagten Maßnahmen und Investitionen nicht einmal mehr ansatzweise umgesetzt werden können.

Hieraus ableitend muss es unser gemeinsames Ziel sein, das Haushaltsverfahren umzustellen und es künftig anders zu „timen“. Wir werden die Einbringung und Beratung des Haushaltsplans in Zukunft deutlich früher angehen, um möglichst in den ersten Wochen eines Haushaltsjahres die Bestätigung für die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung zu erhalten. Dann haben wir einen längeren Zeitraum für die Bewirtschaftung zur Verfügung.

In Absprache mit dem Führungsteam der Stadtverwaltung und in Absprache mit den Fraktionen des Gemeinderates wollen wir dies direkt umsetzen. Die Fraktionen haben es mit ihren Ausführungen zu den Haushaltsanträgen ebenfalls bereits bestätigt:

Es ist das unbestrittene gemeinsame Ziel, das Jahr 2024 zu einem „Aufholjahr“ zu machen!

Das heißt konkret:

Alle Maßnahmen und Investitionen, die in diesem Jahr nicht mehr begonnen werden können, sollen nach Möglichkeit „aufgeholt“ werden und im Haushaltsplan 2024 wieder ihren Platz finden. Die Priorisierung der einzelnen Maßnahmen soll vom Gemeinderat im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen konkretisiert werden. Auf Neuanmeldungen für den Haushalt 2024 haben infolgedessen alle Fraktionen nahezu vollumfänglich verzichtet. Damit haben sie bereits ein eindeutiges Signal gesetzt für eine konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit. Dafür sage ich an dieser Stelle ganz herzlichen Dank!

Zum Thema Aufholen gehört in unser „Pflichtenheft“ auch das Aufholen der fehlenden Jahresabschlüsse. Wir haben intern bereits einen Zeit- und Ablaufplan aufgestellt mit dem Ziel, bis Ende 2025 wieder auf dem Laufenden zu sein.

Diese Grundvereinbarungen und den gemeinsamen Wunsch des Gemeinderates zum „Aufholen“ der Maßnahmen und Investitionen haben wir nun so weit wie möglich in unserem „Zahlenwerk“ umgesetzt.

Mit zu berücksichtigen war allerdings auch, dass die Prognosen zur Entwicklung der städtischen Einnahmen und Ausgaben nicht sehr positiv sind. Deshalb sahen wir uns gezwungen, schon im Vorfeld einige Änderungen und Priorisierungen vorzunehmen, um eine gesetzmäßige Bestätigung der Haushaltssatzung überhaupt in Aussicht stellen zu können. Dafür bitte ich um Verständnis.

Da es sich insgesamt bei den im Haushaltsplan aufgeführten Maßnahmen und Investitionen größtenteils um bereits im vergangenen Jahr angemeldete Positionen handelt, die bereits mehrfach diskutiert worden sind, möchte ich an dieser Stelle nicht noch einmal ausführlich darauf eingehen. Ich rufe stattdessen nur ausgewählte Schwerpunkte und Ausgaben für das neue Haushaltsjahr in Erinnerung:

- Ausbau der Breitbandversorgung „Graue Flecken Programm“ (4,3 Mio. €)
- Ausbau der Energieerzeugung durch neue PV Anlagen auf städtischen Gebäuden (580.000 €)
- Zuschüsse an Vereine für Vereinsaktivitäten und Veranstaltungen (220.000 €)
- Ausbau der Kindertageseinrichtungen (ca. 3,7 Mio. €)
 - Neubau St. Carolus Kindergarten 600.000 €
 - Umbau Bruderhaus 2,4 Mio.€
 - Zuschuss zum Umbau ev. Kindergarten 700.000 €)
- Barrierefreier Umbau der Bushaltestellen (1 Mio. €)

Neu hinzugekommen sind:

- Einstieg in die städtische Förderung privater Balkonkraftwerke (Mini-PV Anlagen, 50.000€)

- Sicherstellung der Stromversorgung im Krisenfall: Anschaffung Notstromaggregat für das Rathaus (300.000€)

Hinzu kommen weitere Investitionen seitens der Eigenbetriebe:

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung plant Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von rund 2,4 Mio.€.

Der Eigenbetrieb Wasserwerk investiert rund 1,4 Mio.€.

Die Technischen Betriebe werden uns wieder in gewohnter Weise Ihre Dienstleistungen zur Verfügung stellen - z. B. bei der Pflege der städtischen Grünanlagen oder bei der Umsetzung vieler Veranstaltungen im Stadtgebiet.

Der Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft arbeitet auf das ausgegebene Ziel zu, den städtischen Wohnungsbestand auf 650 Wohnungen bis 2025 auszubauen. Er ist dabei bereits auf der „Zielgeraden“: Gerade waren wieder zwei Spatenstiche, und zwar für Neubauprojekte in der Kohlenbacher Straße und der Emmendinger Straße.

Zum Thema Personal möchte ich noch darauf hinweisen, dass auch die Personalaufwendungen um rund 2,1 Mio. € im Jahr 2024 steigen. Das liegt im Wesentlichen an den Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst. Wir haben aber auch einen Stellenausbau vor allem bei der Kinderbetreuung miteingeplant. Hinzu kommen je eine halbe Stelle für die Bereiche Integration sowie Personenstandswesen (Standesamt). Darüber hinaus ist bei der Planung je eine weitere Stelle im Hoch- und Tiefbau berücksichtigt, damit wir den vorhandenen Investitionsstau weiter abbauen können und den zukünftigen Herausforderungen im Baubereich gewachsen sind.

Damit möchte ich es an dieser Stelle belassen. Die Details zu den Rahmenbedingungen, den Maßnahmen und den seitens der Verwaltung bereits vorweggenommenen Eingriffe in die Haushaltsplanung des Kernhaushaltes wird uns Dezernatsleiter Stephan Fliegner gleich im Anschluss ausführlicher vorstellen.

Ich möchte vorab noch auf die Ausführungen in der Ihnen vorliegenden Sitzungsvorlage 2023/183 verweisen - und Ihnen insbesondere den Schluss dieser Vorlage noch einmal ans „Herz“ legen:

„Der vorgelegte Haushaltsplanentwurf 2024 enthält bereits erhebliche Einschränkungen und reduzierte Erwartungen im Gegenwert von insgesamt rund 7,8 Mio. Euro sowie keinerlei Absicherung möglicher Risiken und ist damit mehr als nur auf Kante genäht.“²

Zu den Risiken zählt möglicherweise auch eine vom Landkreis Emmendingen angedrohte Anhebung der Kreisumlage, was die kommunalen Haushalte und somit auch unsere Planung schwer treffen würde. Ich kann an dieser Stelle nur an alle Mitglieder des Kreisrates appellieren, den Umlagesatz nicht zu erhöhen. Denn selbst bei einem unveränderten Kreisumlagesatz erhöht sich unser Anteil bereits um 600.000€!

Ein großes „Fragezeichen“, das wir vor uns haben, ist schließlich noch die eventuell geplante Nutzung der ehemaligen Herz-Kreislauf-Klinik als Erstaufnahmeeinrichtung durch das Land Baden-Württemberg.

Dazu gibt es nach heutigem Stand keine nennenswerten neuen Erkenntnisse. Ich gehe jedoch persönlich davon aus, dass wir als Stadt hierzu in naher Zukunft weitere Informationen zum Stand der Verhandlungen zwischen dem Eigentümer und dem damit beauftragten Regierungspräsidium Freiburg erhalten werden. Hierauf haben wir leider so gut wie keinen Einfluss.

Das ist aber eine Herausforderung, die wir als Verwaltung im Fall des Falles ohne Zögern annehmen müssen - und sie mit Weitsicht und Verstand meistern werden. Gemeinderat, Ortschaftsräte und viele gesellschaftliche Akteure sind an unserer Seite und ziehen mit uns an einem Strang. Nur gemeinsam kann uns dies gelingen!

Und nur gemeinsam können wir für unsere Stadt einen angemessenen Haushalt 2024 auf den Weg bzw. erst einmal „an das RP“ bringen. Ich bedanke mich bei ihnen allen

² [Rats- und Bürgerinfosystem \(more-rubin1.de\)](https://www.more-rubin1.de)

für die konstruktive Zusammen- und Mitarbeit und bin zuversichtlich, dass wir das Bestmögliche auf den Weg bringen werden.

Das ist auch ein guter Moment, um abschließend ALLEN Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, in unseren Einrichtungen und in unseren Betrieben für ihre Gesamtleistung danken, die sich in dem 189 Seiten schweren Haushaltsplanentwurf spiegelt. Stellvertretend dafür danke ich besonders...

dem Dezernat I mit Dezernatsleiter Stephan Fliegner,
dem Dezernat OB unter Führung von Melanie Gehl-Moser,
dem Dezernat II, geleitet von Ilka Kern,
dem Dezernat III mit Michael Dorner an der Spitze und
dem Dezernat IV unter Leitung von Detlev Kulse.

Mein Dank gilt auch unseren Eigenbetrieben, ...

der Wohnungswirtschaft mit Tino Störk als Leiter, der Abwasserbeseitigung mit Tobias Brenzinger an der Spitze und den Technischen Betrieben unter Führung von Sascha Henrich, genauso wie dem Wasserwerk und seinem Leiter Jochen Fischer, der zugleich auch der Stadtwerke Waldkirch GmbH als Geschäftsführer vorsteht.

Gemeinsam haben wir im nächsten Jahr viel vor!

Und ganz persönlich darf ich anmerken: Ich freue mich auf die Herausforderung. Gerade in schwierigeren Zeiten sind wir alle gefordert, mit Umsicht, Einsicht und guter Planung die Dinge sorgfältig gegeneinander abzuwägen, sie gut zu priorisieren und: sie dann entschlossen umzusetzen! Und genau das wollen wir tun!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!